



Foto: Andreas Steindl

FRAGEBOGEN

Benedetto Muzzicato

Geburtsdatum: 29. 9. 1978
 Geburtsort: Bremerhaven
 Familienstand: verheiratet;
 zwei Kinder
 Beruf: Fußballtrainer
 Hobbys: Fußball, Kochen,
 Musik und gerne Lesen

Kicken ist Kreativität

Fußballreporter Stephan Kaußen stellt den neuen Alemannia-Trainer vor.

Wer diesen Typen nicht mag, ist selber schuld. Oder Mainstream. Denn das ist Benedetto Muzzicato nun wirklich nicht. Alemannias neuer Trainer ist ein wirklicher TYP! Einer mit Ecken und Kanten, aber auch mit einem offenen, absolut gewinnenden, ja begeisternden Lächeln. Einer mit Standpunkten und Konzepten. Einer mit klarer Linie – und das nach kurvigem Leben.

Seine eigene Karriere hatte sogar viele Serpentina. Sowohl als Spieler als nun auch als Trainer. Der Kicker Muzzi, wie er sich selbst vorstellt, stieg zum Beispiel mit einem gewissen Dieter Hecking bei Hannover 96 in die 2. Liga auf. Beide waren damals noch Kicker. Ex-Aachen-Coach Hecking in seiner letzten Saison als Aktiver, Muzzicato im selben Kader. Danach war für beide Schluss. Hecking wurde Coach, Muzzi ging zum Lokalrivalen Arminia Hannover. Später folgten Stationen wie Oldenburg, Meppen oder Union Berlin, damals in der ersten Saison unter Kultpräsident Zingerle, der an der Alten Försterei bis heute die einmalige Vereinskultur prägt. Der größte Karriere-Knaller als Spieler war für Muzzi aber wohl die Station Werder Bremen. Dort war der elegante 10er, der immer hinter den Spitzen spielte, in einem Team mit Nelson Valdez und Simon Rolfes. Ja, diese U-23 brachte Hochkaräter wie den Nationalspieler aus Südamerika und den ehemaligen UEFA-Cup- und Aufstiegshelden der Alemannia hervor. Wow!

In Bremens Erster spielten in dieser Ära aber ja so Größen wie der Brasilianer Diego und der Franzose Johan Micoud. „Es war mir eine Riesen-Ehre, dass mich Thomas Schaaf damals bei der Topmannschaft oben mit trainieren ließ“, schaut der 46-jährige Muzzicato auf eine sensationelle Zeit zurück. Und in diesen Jahren war ein Spieler die größte Sensation: Ailton! Der brasilianische Kugelblitz holte mit Werder 2003/04 das Double - im Pokalfinale von Berlin gegen unseren TSV 1900 Alemannia Aachen. Aber die noch größere Nummer war ja der Titel Deutscher Meister. Gegen die großen Bayern, damals im anderen Olympiastadion, nämlich dem der Münchener.

Und jetzt kommt's, auch wenn das der einzige wirkliche Anteil von Benedetto Muzzicato am Titelgewinn war: Ailton hatte keine Schuhe fürs entscheidende Match bei den Bayern! „Toni war wohl schon eine Woche vorher davon ausgegangen, dass der Titel perfekt sei und verschenkte seine Treter an irgendwen als Souvenir“, lacht Muzzi über seinen guten Kumpel Toni.

Und was hatte das nun mit ihm zu tun? Ein Mitspieler war von Ailton beauftragt worden, ihm schnell neue Schuhe für den Kick gegen Oli Kahn und Co. zu besorgen. Gesagt getan: „Wer hat Schuhgröße 43?“ ging die Frage an die Kabine der Boys in Green von der Weser. Und wessen Schuhe passten wohl optimal? Richtig: die von Benedetto Muzzicato! So geschah es, dass Toni Ailton die entscheidenden Schritte und Schüsse gegen die Nr. 1 der Republik tatsächlich in Muzzis Schuhen absolvierte. Sensationell!

So ungewöhnlich diese Episode, so ungewöhnlich der Karriereweg von Benedetto Muzzicato als Trainer: „Ich war ja nach der 8. Klasse von der Schule abgegangen. Natürlich, um Profi zu werden. Aber es mangelte mir an Disziplin und Härte fürs tägliche Training“, blickt Muzzicato selbstkritisch zurück. „Keine Sorge, das darfst Du auch ruhig so schreiben“, kommt das begeisternde Lächeln beim Interview wieder durch: „Den Spielern habe ich das schon genau so gesagt - damit sie es hier in Aachen besser machen als ich damals!“

So kam der Spieler Muzzicato nicht über die 3. Liga hinaus. Aber hey, Riesenrespekt auch dafür. Und dass er dann Trainer wurde, hatte ursprünglich sein Bruder Fabrizio initiiert. Es wurde eine Stelle bei Viktoria Berlin vakant, die beiden übernahmen und Muzzi blieb bis Anfang 2021. Ehe er erkannte, dass die Kohle nur noch tröpfelte, also die fest verabredeten Gehälter für Spieler und Trainer... So war er frei für den Fußballlehrer-Kurs, Dunstkreis Frank Wormuth, Ex-Assi von Jogi Löw. Wieder sensationell. Und danach ging's zum SC Freiburg II - und nun eben zum Tivoli.

In Aachen wohnte der neue Cheftrainer anfangs im Hotel. Nämlich zuerst auf der Krefelder Straße, dann am Hansemann. Im



Für BAD AACHEN im Gespräch: Stephan Kaußen mit Benedetto Muzzicato.

Kaiser Karl von Sascha Zartener. Dessen Vater wiederum Mitspieler von Alemannia-Legende Jupp Martinelli gewesen war. Apropos: Wie *Guiseppe* Martinelli hat Benedetto Muzzicato auch italienische Wurzeln. Aber viel intensiver und aktueller: Seine Eltern waren aus Catania auf Sizilien nach Berlin und kurze Zeit später nach Bremerhaven ausgewandert. In Berlin gab es schon zu viele italienische Restaurants, in Bremerhaven nicht. Dort gründeten sie zuerst das *Mira Mar*, dann das *Da Pipo* und bekamen als Top-Lokal sogar einen Stern verliehen. Und fester Stammgast war ein gewisser Felix Magath, der einst beim HSV auf der 10 den Europapokal der Landesmeister und später als Trainer mit den Wolfsburgern und Bayern den Meistertitel geholt hatte.

Apropos 10er und Trainer: Gefragt nach seinen Vorbildern kommt bei Muzzi direkt die doppelte Antwort - und spätestens jetzt ist das mit den Ecken und Kanten sowie den speziellen Überzeugungen wohl jedem klar: „Maradona und Menotti!“ Warum? „Weil Maradona

auch ein bisschen verrückt war und einen brillanten linken Fuß hatte.“ Und Menotti? Der Argentinier, der 1978 Weltmeistertrainer in Buenos Aires geworden war, hatte immer seine ganz besonderen Blickwinkel. Auf die Welt und auf den Sport. Er sagte Dinge wie „Fußball ist Kreativität“, zitiert Benedetto Muzzicato sein Vorbild.

Diese Kreativität, dazu die Eleganz und Dominanz wünschen wir von BAD AACHEN nun auch unserem neuen Cheftrainer. Und dazu die von ihm gewünschte Effektivität und Intensität. Ganz Aachen darf sich auf diesen echten *Typen* freuen. Denn der ist wirklich alles andere als Mainstream...

Mit welchem Gefühl sind Sie nach Aachen gekommen?

Große Vorfreude! Und Lust, in diesem tollen Stadion mit überragend vielen Fans arbeiten zu dürfen...

Sie waren länger Spieler als Trainer. Hilft jetzt vielleicht beides?

Ganz sicher! Ich hatte locker 20 Vereine in meiner Karriere – und dementsprechend nehme ich sehr viele Eindrücke mit. Jede Zeit in einem Club prägt ja. Das ist sicherlich ein Vorteil. Gerade weil ich das Niveau der 3. Liga bestens kenne – auf dem Rasen und als Trainer.

Wie ist denn die Eingewöhnung in Aachen gelaufen?

Sportlich schwierig, das hat ja jeder mitbekommen. Viele wichtige Spieler waren lange verletzt, viele neue mussten integriert werden. Sowas braucht Zeit. Da kann kein Trainer der Welt zaubern.

Apropos: Was zaubert der Hobbykoch Muzzicato am liebsten?

Nun ja, als Sizilianer natürlich was Italienisches. Aber auch Asiatisch. Das liebe ich beides sehr! Und als Sohn einer Restaurant-Familia bin ich gerne kreativ. Wie auf dem Fußballplatz als Spielmacher früher.

Kreativität in vielen Lebenslagen also?

Ja, das ist mein Charakter. Ich koche bunt, höre bunt gemischte Musik, lese viele Bücher sehr unterschiedlicher Genres. Ach ja, und viele verschiedene Fußballmannschaften interessieren mich auch...

Na dann viel Glück, Spaß & Erfolg mit der wichtigsten in Aachen!

Danke! Dafür werden wir gemeinsam ALLES geben! Wir wollen Schwarz-Gelb vorleben! Jede Woche! Und nach dem Fußball genieße ich nun auch die Vorzüge einer eigenen Wohnung. Ich fühle mich richtig gut angekommen in Aachen, das ist mir wirklich wichtig!

Alemannia Aachen hat außerdem zwei neue Geschäftsführer:

Rachid Azzouzi/Sport und Dirk Kall/kaufmännischer Bereich.

